

Niederschrift

HDF/005/2026

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Haupt-, Digital- und
Finanzausschusses der Stadt Rheine
am 08.09.2026

Die heutige Sitzung des Haupt-, Digital- und Finanzausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Multifunktionssaal im 1. OG des Rathauszentrums II.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Dr. Peter Lüttmann

Bürgermeister

Mitglieder:

Herr Christian Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Dominik Bems	SPD	Ratsmitglied
Herr Detlef Brunsch	FDP/UWG	Ratsmitglied
Herr Markus Doerenkamp	CDU	Ratsmitglied
Frau Laura Grasler	AfD	Ratsmitglied
Herr Andree Hachmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Christian Jansen	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Frau Lucy Korbanek	DIE LINKE	Ratsmitglied
Frau Gabriele Leskow	SPD	Ratsmitglied
Frau Birgitt Overesch	CDU	Ratsmitglied

Vertreter:

Herr José Azevedo	CDU	Vertretung für Herrn Dieter Fühner
Frau Sarah Brandt	AfD	Vertretung für Herrn Florian Elixmann
Herr Volker Brauer	SPD	Vertretung für Herrn Karl-Heinz Brauer
Herr Alexander Burmeister	CDU	Vertretung für Herrn Fabian Lenz
Herr Jürgen Gude	CDU	Vertretung für Herrn Stefan Gude
Frau Dr. Gertrud Hovestadt	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Vertretung für Herrn Mattis Hohdorf

Gäste:

Frau Laura Egberink

Leiterin der Verbraucherbe-
ratungsstelle Rheine

Verwaltung:

Herr Mathias Krümpel

Erster Beigeordneter und
Stadtkämmerer

Herr Mark Dieckmann

Beigeordneter

Herr Jürgen Grimberg

Leiter Fachbereich 7

Herr Frank de Groot-Dirks

Leitung Bereich für
BSPÖ/Betriebsleiter Stadt-
kultur Rheine

Herr Dirk Emmerich

Informationssicherheitsbe-
auftragter

Frau Dr. Katharina Niestegge

Frau Julia Seebeck

Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Karl-Heinz Brauer

SPD

Ratsmitglied

Herr Florian Elixmann

AfD

Ratsmitglied

Herr Dieter Fühner

CDU

Ratsmitglied

Herr Stefan Gude

CDU

Ratsmitglied

Herr Mattis Hohdorf

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ratsmitglied

Herr Fabian Lenz

CDU

Ratsmitglied

Verwaltung:

Herr Raimund Gausmann

Beigeordneter

Herr Dr. Lüttmann eröffnet die heutige Sitzung des Haupt-, Digital und Finanzausschusses der Stadt Rheine.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 4 über die öffentliche Sitzung am 23.06.2026

Zu Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungsvorschläge vorgetragen.

2. Informationen der Verwaltung

Es liegen keine Informationen vor.

3. Einwohnerfragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

4. Jahresbericht 2025 der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen - Beratungsstelle Rheine Vorlage: 582/26

Frau Egberink stellt die als Anlage 1 der Niederschrift beigelegte Präsentation vor.

Herr Dr. Lüttmann und die Fraktionen bedanken sich für die Präsentation und die gute Beratung.

Herr Bems fragt, ob sich das Thema künstliche Intelligenz inzwischen auch im Bereich von Verbrauchertäuschungen, Betrugsfällen und vergleichbaren Erscheinungen bemerkbar mache. Außerdem interessiert ihn, in welchem Themenbereich in den letzten Jahren der stärkste Anstieg zu verzeichnen gewesen sei und ob sich insbesondere die Situation im Energierecht inzwischen etwas beruhigt habe oder dort weiterhin steigende Beratungsbedarfe bestünden.

Herr Brunsch fragt, ob die Verbraucherzentrale einen starken Anstieg bei Fragen zu Haushaltskosten wahrnehme, da steigende Mieten und Nebenkosten viele Bürgerinnen und Bürger belasteten.

Frau Egberink erklärt, künstliche Intelligenz mache sich bei Verbrauchertäuschungen deutlich bemerkbar, insbesondere bei Fake Shops, deren Gestaltung professioneller wirke. Auch bei Telefonanrufen sei mehrfach geschildert worden, dass auf der Gegenseite eine KI spreche. Zu Haushalts- und Nebenkosten führt sie aus, die Verbraucherzentrale kooperiere mit dem Mieterverein, der in ihren Räumen Mietrechtsberatung durchführe; dort schätze sie den Anteil der Nebenkostenabrechnungen auf etwa 80 Prozent. Zudem zeige sich Geldmangel inzwischen in nahezu allen Beratungsfeldern, weil berechnete Rechnungen häufiger nicht bezahlt werden könnten und dann etwa Ratenzahlungen vereinbart würden.

Herr Jansen fragt, ob es in Zukunft möglich sei, dass die Verbraucherzentralen KI-gestützte Systeme für Grundberatungen zu rechtlichen Alltagsthemen einsetzen könnten. Er erläutert, dass es bereits eine Fake-Shop-Ampel mit KI-Unterstützung gebe und fragt, ob Bürgerinnen und Bürger einfache Fragen stellen und verlässliche Antworten erhalten könnten, wenn KI sauber trainiert werde. Er erkundigt sich, wie Frau Egberink diese Entwicklung einschätze und ob die Verbraucherzentrale an solchen Themen bereits arbeite.

Zur Nutzung von KI bei den Verbraucherzentralen selbst erläutert Frau Egberink, diese werde bereits teilweise eingesetzt, etwa beim Fake-Shop-Finder. Darüber hinaus gebe es erste Ange-

bote auf der Website, die Ratsuchende datenschutzsensibel zum passenden Beratungsangebot oder gegebenenfalls zu einer Verweisstelle führten.

Beschluss:

Der Haupt-, Digital und Finanzausschuss nimmt den Jahresbericht 2025 der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen – Beratungsstelle Rheine – zur Kenntnis.

5. Durchführung von Nightwalks - Antrag von Bündnis90 / Die Grünen und der CDU auf Initiative von Volt Vorlage: 625/26

Herr Hachmann dankt für die Vorlage und dafür, dass die Verwaltung das Thema zügig aufgegriffen habe. Er erklärt, es werde als positiv bewertet, dass das Vorhaben nun erprobt und umgesetzt werde. Weiter führt er aus, dass es sich um eine gute Idee von Volt handle, die sodann gemeinsam in den Rat beziehungsweise in den HDF eingebracht worden sei.

Herr Brunsch erklärt, man stimme dem Pilotprojekt zu. Ziel sei es, die Wahrnehmungs- und Handlungssicherheit zu stärken sowie Angsträume und sicherheitsrelevante Schwachstellen zu identifizieren. Zugleich stellt er klar, dass es nicht Ziel sei, in Rheine sogenannte „schwarze Sheriffs“ oder Bürgerwehren einzusetzen.

Herr Bems führt aus, dass allen bewusst sei, dass es nicht um „schwarze Sheriffs“ gehe, sondern um die Identifizierung und Beseitigung von Angsträumen. Er dankt zunächst Volt für den grundsätzlichen Antrag sowie CDU und Bündnis 90/Die Grünen dafür, dass sie das Anliegen über ihren Weg ermöglichten und transparent machten, damit Volt dabei nicht untergehe. Er bedauert, dass Volt selbst im Ausschuss nicht anwesend sei, um hierzu noch eigene Ausführungen zu machen. Darüber hinaus dankt er der Verwaltung, weil der Antrag im Grunde als Prüfantrag angelegt gewesen sei, die Verwaltung jedoch erklärt habe, dass sie die Maßnahme umsetzen werde; dies sei ein Schritt weiter und werde ausdrücklich positiv bewertet. Ferner betont er, Rheine sei selbstverständlich eine sichere Stadt; dies bedeute jedoch nicht, dass es dort keine Angsträume gebe, da Angsträume auch von dem jeweiligen subjektiven Empfinden in bestimmten Situationen abhingen. Solche bedrohlich wirkenden Räume und Situationen beträfen grundsätzlich alle Geschlechter, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung; besonders häufig seien hiervon jedoch Frauen betroffen. Deshalb sei auch das von der Verwaltung vorgeschlagene Vorgehen sachgerecht. Kritisch fragt er an, ob der vorgesehene Termin für den Nightwalk, ein Donnerstag im November, ausreichend sei. Er regt an, ergänzend auch einen Samstag einzubeziehen, um die Situation an einem Wochenende näher betrachten zu können, insbesondere im Hinblick auf Frauen, die nach dem Feiern den Heimweg antreten wollten. Ein Donnerstag sei hierfür möglicherweise nicht der geeignetste Tag, um einen vollständigen Eindruck zu gewinnen und gegebenenfalls auch in weitergehende Gespräche zu kommen.

Herr Dr. Lüttmann greift die Anregung auf und erklärt, der Vorschlag könne in der ersten Runde mit den Beteiligten, die daran teilnahmen, thematisiert werden. Gegen einen weiteren Rundgang, gegebenenfalls später und am Wochenende zu einer anderen Uhrzeit, spreche aus seiner Sicht nichts. Als Startpunkt benennt er den 5. November und führt aus, dass sich gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten und der Frauenberatung sicher auch ein weiterer Termin realisieren lasse. Er weist darauf hin, dass der Nightwalk zunächst dem Erkenntnisgewinn diene, was auch im Beschluss entsprechend festgehalten sei. Einzelne Maßnahmen ließen sich möglicherweise ohne großen Aufwand umsetzen, andere hingegen wahrscheinlich nicht; dies müsse realistischweise ebenfalls gesagt werden. Dass man sich auf den Weg mache, sei jedoch grundsätzlich richtig.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Herbst 2026 gemeinsam mit der hiesigen Frauenberatungsstelle, der Gleichstellungsbeauftragten und weiteren interessierten Bürger/-innen einen „Nightwalk“ als Pilotveranstaltung durchzuführen. Die dabei gewonnenen Hinweise werden dokumentiert, nach Zuständigkeit, Aufwand und Umsetzbarkeit bewertet und dem zuständigen Ausschuss vorgelegt.

Kurzfristig und mit vertretbarem Aufwand realisierbare Maßnahmen sollen im Rahmen verfügbarer Mittel umgesetzt werden. Über weitergehende Maßnahmen und eine Fortführung des Formats wird nach Auswertung des Piloten gesondert entschieden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 2 Enthaltungen

6. Eingaben an den Rat der Stadt bzw. an den Haupt-, Digital- und Finanzausschuss

Herr Dr. Lüttmann verweist auf die im Gremieninformationssystem eingestellten Eingaben und die dazugehörigen Verfahrensvorschläge.

Die Ausschussmitglieder sind mit den Verfahrensvorschlägen einverstanden.

7. Anfragen und Anregungen

7.1. Dorfplatz Elte, Anfrage von Frau Overesch

Frau Overesch fragt nach, ob für die bewilligten Fördermittel für den Dorfplatz in Höhe von 250.000 € ein bestimmtes Zeitfenster einzuhalten sei, damit diese nicht verfallen.

Herr Dieckmann führt aus, dass bei Fördermitteln grundsätzlich Fristen zu beachten seien, er die konkreten Vorgaben jedoch nicht auswendig benennen könne. Er verweist darauf, dass gemäß Beschluss derzeit drei Maßnahmen priorisiert vorgesehen seien und die Aufträge an die entsprechenden Büros, welche die weitere Betreuung übernehmen, bereits vergeben worden seien. Die Auftragsgespräche fänden in derselben Woche statt, sodass die weitere Bearbeitung nun beginne. Er ergänzt, dass dies auch dem ausdrücklich geäußerten Wunsch nach weiterer Beteiligung entspreche. Ziel sei letztlich die Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen.

Ende des öffentlichen Teils: 17:29 Uhr

Dr. Peter Lüttmann
Bürgermeister

Julia Seebeck
Schriftführerin